ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Аудіювання

8 клас

**EMIL nach Johanns Rösler**

Unsere Tochter war völlig verändert. Wir wussten nur, dass «er» Emil hieß. Wir fanden überall den Namen Emil: an die Wand gemalt, in die Bücher geschrieben. Emil! Emil! Emil! Ich hatte Emil bisher nie für einen schönen Namen gehalten. Ich war immer der Meinung, ein Mann für meine Tochter muss Hedricks oder wenigstens Viktor Emanuel heißen.

«Ihr müsst Emil endlich einmal kennen lernen», sagte meine Tochter eines Tages.

Ich verschluckte mich beim Kaffee. «Hat er ernste Absichten?» fragte ich.

«Wie meinst du das, Papa?» - «Will er dich heiraten?»

Meine Tochter lachte: «Aber Papa! Nein, er gefällt mir, ich bin geradezu in ihn verliebt, ich finde ihn hinreißend. Ich muss ihn haben! Auf einige Zeit wenigstens!»

Mir wurde die Sache unheimlich. Ich starrte mit Angst meine Tochter an.

«Am Sonntag kommt er», sagte sie. – «Was? Hierher? Zu uns?»

«Ja! Sieh ihn dir einmal an.» - «Wozu?»

«Vielleicht gefällt er dir genau so gut wie mir.»

«Niemals, wenn du keine ernsten Absichten hast!»

Am Sonntag kam er. Ich hatte ihn schon durch das Fenster erblickt. Ein junger Mann. Sogar einen kleinen Wagen hatte er. Ungeduldig, immer wieder auf die Uhr schauend, ging er auf der Straße vor unserem Haus auf und ab. Meine Tochter stand hinter mir. «Wie gefällt er dir, Papa?». - «Gar nicht!» knurrte ich.

«Ist er nicht phantastisch, Papa? Kann ich ihn haben? Ich bin alt genug.»

«Eine dumme Gans bist du, die nicht weiß, was sie redet! Hinaus!»

Die Tür ging auf. Meine Tochter schob den jungen Mann ins Zimmer. «Dies hier ist mein Papa!» sagte sie lächelnd.

Der junge Mann machte eine tiefe Verbeugung. Ich reichte ihm zunächst die Hand. Hinauswerfen konnte ich ihn immer noch.

«Meine Tochter hat mir schon von Ihnen erzählt», sagte ich.

«Dann sind Sie also im Bilde?». – «Sehr sogar, Herr Emil!»

Meine Tochter sprang dazwischen: «Aber Papa! Das ist doch Thomas!»

«Thomas? Wieso Thomas? Ich denke Emil? Wo ist Emil?»

«Unten auf der Straße.»

«Traut er sich nicht herauf?»

«Hahaha!» lachte der junge Mann, der Thomas hieß.

«Und Sie? Wer sind Sie überhaupt, wenn Sie nicht Emil sind?» fragte ich ihn sehr unfreundlich.

Meine Tochter nahm seine Hand und meine zugleich und sagte:

«Aber Papa! Emil heißt doch der kleine Wagen, der unten steht und in dem wir uns kennen gelernt haben. Da Thomas auf zwei Jahre zum Studium nach Kanada geht, muss er ihn weggeben. Kann ich ihn so lange haben, bis Thomas zurückkommt, Papa?»

***I. Lösen Sie die Aufgaben 1-10. Wählen Sie die richtige Antwort.***

1. Die Tochter wollte ihren Vater nicht über ihren Freund informieren.
2. Die Tochter malte den Namen Emil überall.
3. Der Vater war zunächst sehr begeistert von dem Namen Emil.
4. Dem Vater gefielen andere Herrennamen.
5. Beim Gespräch über Emil trank der Vater Kaffee und hatte eine negative Reaktion.
6. Der Vater hatte sofort ein gutes Gefühl, als er Emil zum ersten Mal sah.
7. Der Vater fand, dass der junge Mann sehr vernünftig aussah.
8. Die Tochter hatte den Plan, den jungen Mann zu heiraten, um ein ernstes Verhältnis zu führen.
9. Der Vater hielt es für selbstverständlich, dass der junge Mann die Tochter heiraten sollte.
10. Emil war in Wirklichkeit ein kleines Auto, das die Tochter sehr mochte.

***II. Lösen Sie die Aufgaben 1-10. Wählen Sie die richtige Antwort.***

1. Der Name „Emil“ tauchte überall auf, weil:  
   a) die Tochter den Namen überall hinschrieb  
   b) die Eltern den Namen als Modename einführten  
   c) Emil ein berühmter Künstler war, den sie bewunderten
2. Der Vater meinte, ein Mann für seine Tochter müsse:  
   a) Viktor heißen  
   b) Manfred heißen  
   c) Emil heißen
3. Als die Tochter ihrem Vater von Emil erzählte, war seine erste Reaktion:  
   a) er war sehr neugierig und freute sich darauf, ihn zu treffen  
   b) er fragte, ob Emil ernsthafte Absichten hatte  
   c) er war sofort begeistert und meinte, Emil sei der Richtige

4. Wann kommt Emil?

a) Am Montag

b) Am Wochenende

c) Am Freitag

5. Der junge Mann, der zum ersten Mal bei den Eltern erschien, war:  
 a) nervös und überheblich  
 b) selbstbewusst, aber etwas unhöflich  
 c) höflich und zurückhaltend, was den Vater misstrauisch machte

6. Die Tochter stand

a) hinter dem Vater

b) vor dem Haus

c) links von seiner Mutter.

7. Der junge Mann stellte sich dem Vater vor, indem er:  
 a) eine höfliche Verbeugung machte und die Hand reichte  
 b) sofort die Tochter vorstellte und sich dann entschuldigte  
 c) sich für die Begegnung mit dem Vater entschuldigte und dann sprach

8. Die Tochter…

a) sprach gerne mit dem Nachbarn.

b) sang ein lustiges Lied

c) schob den jungen Mann ins Zimmer

9. Die Tochter erklärte, dass Emil der Name:  
 a) eines Freundes von Thomas war  
 b) des jungen Mannes war, der Thomas half  
 c) des kleinen Wagens war, in dem sie sich kennenlernten

10. Thomas fährt nach Kanada, weil:  
 a) er dort studieren möchte  
 b) er dort immer leben will  
 c) er dort arbeiten wird

ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Читання

8 клас

Tiere – ein Weihnachtsgeschenk?

Eine kurze Zeit vor Weihnachten kommen viele ins Tierheim und fragen nach einer Katze, einem Kaninchen oder Hamster, den sie zu Weihnachten verschenken wollen. Doch viele Tierheime machen nicht mit: Man darf sich zwar die Tiere anschauen, muss aber im neuen Jahr wiederkommen, um sie abzuholen. Denn die Tierheime haben schlechte Erfahrungen gemacht: Immer wieder passiert es, dass die süßen Tiere erst mit Begeisterung aufgenommen werden, dann aber zur Last werden. Und ein halbes Jahr später, kurz vor den Sommerferien, werden sie ins Heim zurückgebracht oder – noch schlimmer – einfach auf der Straße gelassen.

Die Gründe sind vielfältig: aus dem netten Katzenkind wird eine „Kratze-Katze“, das Kaninchen beginnt zu riechen oder der Hund hinterlässt Pfützen in der Wohnung. Immer wieder werden die Menschen von den hohen Kosten der Tierhaltung überrascht, weil sie sich zuvor nicht informiert haben, was die Nahrung und regelmäßige Tierarztbesuche kosten.

Wenn man schon ein Haustier aus einem Tierheim genommen hat, empfehlen Tierschützer allen mit der ganzen Familie zu besprechen, wie man den Alltag organisieren will. Wer füllt das Wasser nach? Wer geht mit dem Hund spazieren? Und wer bringt das Tier zum Arzt, wenn es einmal krank wird? Außerdem ist die Weihnachtszeit nicht die beste Zeit, um ein Tier aufzunehmen, weil im Haus viel los ist. Das macht man besser in Ruhe.

Und noch ein Tipp: Der Naturschutzbund bietet Patenschaften an, die dabei helfen, bedrohte Arten wie z.B. einen Schneeleoparden, zu schützen. Die Patenschaft kann man verschenken.

Für viele Tiere, die in Tierschutz-Einrichtungen lange leben, kann man ab 3,- € monatlich eine Patenschaft übernehmen. Das Tier bekommt ein Zuhause, in dem es bis an sein Lebensende sicher und liebevoll versorgt wird. Das Geld wird für Futter, Pflege, und Betreuung der Tiere verwendet. Ob Pferd, Hund, Affe, Papagei, Huhn, Schweinchen, Schaf oder Wildtier – für jeden Tierliebhaber ist das richtige Patentier dabei. Als Pate erhält man eine Patenurkunde, ein Foto, einen jährlichen Bericht über die Entwicklung des Schützlings, eine Einladung zu einem jährlichen Patentreffen.

***I. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F)ist.***

1. Die Menschen kommen in das Tierheim, um ein Tier als Geschenk zu wählen.
2. Vor Weihnachten darf man die Tiere vom Tierheim nicht abholen.
3. Nur süße Tiere werden von Tierheimen aufgenommen.
4. Zu den Sommerferien werden alle aufgenommenen Tiere in einen Zoo zurückgebracht.
5. Tiere werden aus verschiedenen Gründen ins Tierheim zurückgebracht.
6. Die Menschen wissen meistens nicht, wieviel Geld sie für einen Besuch beim Tierarzt ausgeben sollen.
7. Die Familienmitglieder müssen wissen, wer das Tier zum Tierheim zurückbringt.
8. Weihnachtszeit ist eine passende Zeit, um ein Tier aufzunehmen.
9. Patenschaften helfen bedrohte Tierarten retten.
10. Eine Patenschaft kann man nur kaufen.
11. Nur für einige Tiere kann man monatlich eine Patenschaft übernehmen.
12. Das Patentier bleibt im Tierheim bis an sein Lebensende.
13. Das Patengeld gibt man nur für das Futter aus.
14. Als Pate kann man das Foto vom Tier bekommen und seine Entwicklung beobachten.
15. Ein Patentreffen findet nicht regelmäßig statt.

**Text 2. Autofreier Tag**

Julians Schule liegt vier Kilometer von seinem Wohnort entfernt. Jeden Morgen bringt ihn seine Mutter mit dem Auto zur Schule. Das ist kein Problem für sie, weil sie nicht berufstätig ist. Außerdem kann ihr Sohn so eine halbe Stunde später aufstehen. Aber heute bleibt das Auto in der Garage und Julian fährt ausnahmsweise mit dem Fahrrad. Denn heute ist autofreier Tag. Jedes Jahr am 22. September findet der autofreie Tag in vielen Städten und Gemeinden überall auf der Welt statt. Das heißt nicht, dass Autofahren an diesem Tag verboten ist. Viele Umweltvereine empfehlen aber, das Auto an diesem Tag stehen zu lassen und zu Fuß zu gehen oder öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. In einigen Städten darf man am autofreien Tag sogar gratis mit Bus oder Bahn fahren.

Den autofreien Tag finden auch junge Menschen gut, die schon einen Führerschein besitzen und ein eigenes Auto fahren. Sie haben es zwar gerne bequem, aber der Natur zuliebe sind sie bereit, sich an diesem Tag ohne Auto zu bewegen.

Für die meisten Schüler ist ihre Schule gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Ist die Schule mehrere Kilometer von ihrem Wohnort entfernt, gibt es einen Schulbus. Julian und seine Mutter überlegen jetzt, das Auto in der Garage stehen zu lassen. Wenn Julian täglich mit dem Fahrrad zur Schule fahren würde, würde jedes Jahr eine geringere Menge an Abgasen in die Luft gelangen. Das wäre ein kleiner, aber sinnvoller Beitrag zum Klimaschutz.

***II. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (R) oder falsch (F)ist.***

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | ***richtig*** | ***falsch*** |
| 1. Auf dem Weg zur Arbeit fährt Julians Mutter ihren Sohn zur Schule. |  |  |
| 2. Am 22. September dürfen die Leute nicht mit dem Auto fahren. |  |  |
| 3. In einigen Städten bieten die Verkehrsbetriebe am „autofreien Tag“ kostenlose Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. |  |  |
| 4. Junge Autofahrer unterstützen den autofreien Tag. |  |  |
| 5. Julian und seine Mutter überlegen, ob es sinnvoll wäre, in Zukunft regelmäßig auf das Auto zu verzichten und auf umweltfreundlichere Transportmittel umzusteigen. |  |  |

ІІ етап Всеукраїнської олімпіади з німецької мови

Письмо

8 клас

**Thema 1. Schule und Lernen**

Die Schule ist für alle Schüler ein wichtiger Teil des Lebens. Ihre deutsche Brieffreundin/Ihr deutscher Brieffreund möchte wissen, wie Sie die Schule erleben. Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre deutsche Brieffreundin/Ihren deutschen Brieffreund zu den folgenden Punkten:

* Was ist Ihr Lieblingsfach in der Schule und warum?
* Was sind die schwierigsten Fächer für Sie?
* Wie bereiten Sie Sich auf Tests vor?
* Lernen Sie lieber alleine oder in der Gruppe?

**Thema 2. Mein Lieblingsvideospiel**

Videospiele sind heutzutage bei vielen Kindern sehr beliebt. Ihre deutsche Brieffreundin/Ihr deutscher Brieffreund möchte wissen, welches Videospiel Ihr am meisten spielen. Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre deutsche Brieffreundin/Ihren deutschen Brieffreund zu den folgenden Punkten:

* Wie heißt Ihr Lieblingsvideospiel?
* Was macht dieses Spiel so besonders für Sie?
* Spielen Sie alleine oder mit Freunden zusammen?
* Was ist Ihr Ziel im Spiel (z.B. Level erreichen, Punkte sammeln)?

**Thema 3. Ein Vorbild**

Wie finden Sie, brauchen die Menschen Vorbilder? Äußern Sie Ihre Meinung zu den folgenden Punkten:

* Was ist Ihrer Meinung nach ein Vorbild?
* Warum braucht man ein (kein) Vorbild?
* Wer ist für Sie ein Vorbild? Warum?